

3436/J XXI.GP

Eingelangt am: 14.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Einem
und GenossInnen
an die Frau Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten
Betreffend Irak-Reise des Kärntner Landeshauptmannes Haider

Durch verschiedene Medienberichte, darunter eine Einspielung des Fernsehens, in der Haider und Iraks Staatspräsident Saddam Hussein gezeigt wurden, erfuhren die Österreicherinnen und Österreicher von einem Besuch des Kärntner Landeshauptmannes und ehemaligen Parteivorsitzenden der FPÖ, der immerhin den Koalitionspakt zwischen FPÖ und ÖVP unterzeichnet hat, von der Irakreise Dr. Haider's. Da Dr Haider auch die Grüße des österreichischen Volkes an Saddam Hussein als Vertreter des irakischen Volkes überbracht zu haben scheint stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Wie haben Sie von dieser Reise von Herrn Dr. Haider erfahren?
2. Trifft es zu, dass "Herr Haider Sie in keiner Weise informiert hat", wie das einer APA Aussendung zu entnehmen ist (vgl. APA542 vom 13. 2. 2002)?
3. Welche Abstimmung von Herrn Dr. Haider hat es mit Ihnen bzw. mit der Bundesregierung vor dieser Reise gegeben?
4. Herr Dr. Haider stellte in der ZIB um 13.00 Uhr am 13. 2. 2002 fest, er hätte das (gemeint ist die Reise in den Irak) innerhalb der Regierung koordiniert. Trifft das zu?
5. Wenn nein: meinte er vielleicht die Kärntner Landesregierung?
6. Der Generalsekretär der FPÖ erklärte (vgl. APA 420 vom 11.2. 2002), bei der Reise Dr. Haiders habe es sich um eine parallel zu den Bemühungen der Bundesregierung verlaufende Initiative gehandelt. Ist es Teil der Strategie der Bundesregierung, ihre Außenpolitik über derartige Parallelinitiativen zu verstärken?
7. War Herr Dr. Haider durch Sie oder durch die Bundesregierung bevollmächtigt, im Namen Österreichs zu handeln?
8. Wer hat Herrn Dr. Haider bevollmächtigt, die Grüße des österreichischen Volkes an den irakischen Diktator Saddam Hussein zu überbringen?

9. Ist es Ihrer Erfahrung nach üblich oder ungewöhnlich, dass ein Privatmann von einem Minister bei der Ankunft abgeholt, vom stv. Premierminister zur Diskussion der Frage des Zionismus und schließlich auch vom Staatspräsidenten empfangen wird?
10. Wie beurteilen Sie den politischen Nutzen bzw. Schaden dieser Reise Dr. Haider's für Österreich?
11. Halten Sie Ihre Einschätzung, die Reise sei "klar entbehrlich und nicht hilfreich" und "kontraproduktiv" (vgl. APA542 vom 13.2. 2002) gewesen, aufrecht?
12. Vom Generalsekretär der FPÖ wurde Haider's Reise so dargestellt, als habe es sich um eine nützliche Vermittlungsmission Dr. Haider's gehandelt. Das Außenministerium begrüßte allfällige lösungsorientierte Gespräche (vgl. APA0424/11.02 vom 11. Februar 2002) Was sollte er vermitteln?
13. Dr. Haider sei über die Positionen der österreichischen Regierung gegenüber dem Irak informiert gewesen, heißt es in einer APA-Aussendung (APA 0335 vom 12. 2. 2002). Gibt es eine politische Strategie Österreichs gegenüber dem Irak?
14. Wie lautet sie?
15. Ist Präsident Saddam Hussein in diese österreichische außenpolitische Strategie als wesentlicher Ansprechpartner einbezogen?
16. Inwieweit ist die österreichische Haltung und Strategie gegenüber dem Irak mit den übrigen EU-Staaten abgestimmt?
17. Wird sich die österreichische Außenpolitik in derart sensiblen Regionen bzw. Fragen auch künftig der guten Dienste von Landeshauptleuten/ bzw. von Privatleuten bedienen?
18. In welchen Regionen sind derartige Missionen künftig geplant?
19. Welcher Vertrauenspersonen aus dem Kreis der Landeshauptleute werden Sie sich dabei bedienen?